

Unser Heimspiel gegen das Schlusslicht der Tabelle bestritten wir in der Besetzung Richard Leib, Stefan Held, Helmut Seidl und Reiner Goerentz. Von der Stammbesetzung mussten Stefan Berkmann und Erich Frei wegen Krankheit bzw. Urlaub ersetzt werden. Die Gäste aus dem Ampertal spielten mit Hufschlag, Fimpel-Eichler, Kunz und Jahangiri Mehr.

Nach den Doppeln stand es wieder mal 1:1. Wir hatten auch unsere Aufstellung so gewählt, dass dieses Minimalziel erreicht werden sollte. Wir stellten Seidl/Goerentz gegen Hufschlag/Kunz, und Held/Leib gegen Fimpel-Eichler/Jahangiri Mehr.

Helmut und Reiner mussten gegen das Spitzendoppel der Wildenrother eine 0:3-Niederlage (-4, -2, -5) zulassen, was aber keine Schande war, denn Hufschlag/Kunz beherrschen als Doppel ihr Geschäft. Held/Leib gelang zwar auch ein 3:0-Erfolg (+7, +9, +8), der aber sehr viel umkämpfter war als das andere Doppel. Die Moorenweiser konnten sich einen kleinen Vorteil mit direkten Punkten aus den Aufschlägen verschaffen, im Spiel nach dem Aufschlag waren die Gäste auf jeden Fall den Siegern ebenbürtig.

In seinem ersten Einzel gegen Fimpel-Eichler gewann Leib den Eingangssatz mit +6, weil er das sichere Spiel bevorzugte. Im 2. Satz führte er mit 4:1 und gab den Satz wegen Unkonzentriertheiten im Angriffsspiel mit -6 dann ab. Nach entsprechender Beratung durch den Abteilungskassier stellte er sein Spiel wieder auf Sicherheit um und gewann die nächsten beiden Sätze (+4, +5).

Stefan Held schaffte es nicht, den Wildenrother Routinier Hufschlag ernsthaft in Gefahr zu bringen. Der Mann von der Amper war mit seinem Block- und Konterspiel einfach zu sicher. Unserem stellv. Abteilungsleiter gelang es nicht, diese „Wand“ entscheidend zu durchlöchern, das Endergebnis war ein 3:0 Erfolg (-7, -7, -5) des Gastes.

Helmut Seidl bekam es dann mit dem Jugendspieler Jahangiri Mehr zu tun. Der Wildenrother Nachwuchsmann spielt ein nicht allzu schnelles Angriffsspiel, allerdings mit viel Effet. Helmut suchte sein Heil ebenfalls meist im Angriff. Das Match endete mit 3:1 Sätzen für den Gast (-6, +7, -5, -9), wobei für unseren Vertreter eventuell mehr möglich gewesen wäre - speziell im 4. Satz - wenn er etwas moderater angegriffen hätte.

Unser Linkshänder Reiner Goerentz akklimatisierte sich gegen den scharfen Angriff von Kevin Kunz im Verlaufe des Spieles immer besser und vermochte auch selbst seine gefährliche Vorhand, vor allem im 3. Satz, gut in Szene zu setzen. Er verschaffte sich dadurch mehrere Satzbälle, die er aber leider am Ende nicht in einen Satzgewinn ummünzen konnte. So wurde im Spielbericht ein 3:0-Satzerfolg (-6, -4, -10) für die Gastmannschaft notiert.

Beim Spiel der beiden Team-Oldies (Leib gegen Hufschlag) war der Eingangssatz (+10) stark umkämpft und unser Mann musste einsehen, dass er trotz des knappen Satzgewinns bei den Rückhand-Konterduellen meist den Kürzeren zog. Somit wurde Richard beim Seitenwechsel von seinen Beratern eine langsamere Gangart empfohlen; er sollte Hufschlag anschupfen und ihm die Initiative zum Angriff überlassen. Diese Taktik verhalf in den beiden folgenden Sätzen (+5, +6) zum Erfolg für Moorenweis.

Stefan Held sicherte dann den 4:4 Gleichstand gegen Fimpel-Eichler. Beide Akteure spielten schnell und trickreich und lieferten für die Zuschauer schöne Ballwechsel. Die knappen Spielstände in den ersten 3 Sätzen sorgten zudem für hohe Spannung, vor allem wenn es in die Verlängerung ging (-14, +12, +8)! Der vierte Satz lief dann aber außerordentlich gut für unseren Stefan (+2), er spielte hervorragende Bälle und ließ seinen Gegner etwas ratlos zurück.

Im hinteren Paarkreuz schlug aber die SpVgg Wildenroth postwendend wieder zurück. Kevin Kunz überzeugte gegen Helmut Seidl mit seinem Angriff voll und traf mit seinen Angriffsbemühungen eindeutig mehr als unser Mann. Der Wildenrother war praktisch immer am Drücker und ließ in diesem Match absolut „nichts anbrennen“ (-7, -7, -7).

Und auch Jahangiri Mehr ging im Duell der Linkshänder gegen Reiner Goerentz als Sieger für Wildenroth vom Tisch. Beide Spieler versuchten über den Vorhandangriff in das Spiel zu kommen. Das gelang dem jungen Wildenrother doch etwas besser als Reiner, dem zudem noch etwas die Spielpraxis seit seinem Einstieg beim

TSV fehlt. Aber wie schon in seinem ersten Spiel gegen Kunz, lief es bei Reiner im 3. Satz sehr gut, aber er musste sich wieder in der Verlängerung geschlagen geben (-8, -4, -10). Wildenroth führte mittlerweile 6:4.

Nun standen die letzten 4 Spiele an. Helmut Seidl begann gegen Hufschlag. Helmut war mit einigen Vorhandschüssen erfolgreich, aber es waren leider zu wenige. Die Nummer 1 der gegnerischen Mannschaft vermochte nämlich auch selbst mit der Rückhand zu punkten und erwies sich bei Konterduellen als der sichere Spieler. So reichte es zu keinem Satzgewinn unsererseits, Hufschlag verbuchte einen nahezu ungefährdeten 3:0-Erfolg (-5, -7, -8).

Richard Leib musste dann gegen Kunz in die Box. Konzentriert ging er den Eingangssatz an und konnte ihn überraschend deutlich (+3) für sich verbuchen. In den nächsten beiden Durchgängen war Richard aber mehr gefordert, weil der Wildenrother nun aggressiver angriff. Aber einige Bälle des Gastes gingen ins Aus, weil unser Spieler im Blockspiel erfolgreich war. So gingen auch die nächsten beiden Sätze nach Moorenweis (+8, +8).

Stefan Held meisterte die Aufgabe gegen Jahangiri Mehr zur Freude seiner Mitspieler erfolgreich. Die Angriffsbälle des Wildenrother Jugendspielers waren für ihn gut zu blocken, nur im 2. Satz war es eine enge Kiste mit dem glücklicheren Ende für uns. Stefan bewies auch in seinem 3. Einzel an diesem Samstag Agilität und Beweglichkeit; der Sieg war verdient (+7, +12, +4)!

Beim stand von 7:6 für die Gäste wurde die Partie Goerentz gegen Fimpel-Eichler als finales Match aufgerufen. Der Mann vom Nachbarclub wurde dabei seiner Favoritenrolle voll gerecht. Das saubere und nahezu schnörkellose Spiel von Goerentz kommt dem kompromisslosen und harten Angriffsspiel des Wildenrothers sehr entgegen. Der Gast nutzte auch jede Möglichkeit zur Attacke und gewann dieses Match ungefährdet mit (-1, -3, -1).

Fazit: Der Sieg der Gäste geht in Ordnung, die Stammspieler der 1. Mannschaft des TSV bedanken sich bei den beiden Kollegen aus der 3. Mannschaft für ihren tollen Einsatz! (R.L.)